

Amtliche Publikationen

MÜNCHENSTEIN

www.muenchenstein.ch
gemeindeverwaltung@muenchenstein.ch

«Mini Schwiiz, dini Schwiiz»:

Kein offizieller Beitrag der Gemeinde Münchenstein

Im neuen Sendungsformat «Mini Schwiiz, dini Schwiiz» des Schweizer Fernsehens SRF treten an den Wochentagen im Vorabendprogramm jeweils fünf Gemeinden aus dem gleichen Kanton gegeneinander an. In diesem Zusammenhang wurde am Montagabend, 14. Januar 2019, die Gemeinde Münchenstein vorgestellt.

Aufgrund diverser Rückmeldungen aus der Bevölkerung legt der Gemeinderat Wert auf die Feststellung, dass es sich beim gezeigten Beitrag um kein offizielles und von Gemeinderat oder Gemeindeverwaltung koordiniertes Portrait der Gemeinde Münchenstein handelt. Die Vorstellung der Gemeinde Münchenstein bzw. das Engagement bei der Sendung «Mini Schwiiz, dini Schwiiz» erfolgte auf rein privater Basis.

Der Gemeinderat

Sirenentest am 6. Februar

Am kommenden Mittwoch, 6. Februar 2019, findet um 13.30 Uhr in der ganzen Schweiz der jährliche Sirenentest statt. Es wird die Funktionsbereitschaft der Sirenen für den «Allgemeinen Alarm» und für den «Wasseralarm» getestet, wobei im Kanton Basel-Landschaft kein Wasseralarm-Test durchgeführt wird.

Der Allgemeine Alarm besteht aus einem auf- und absteigenden Heulton von einer Minute Dauer. Nach einer Pause von drei bis fünf Minuten erfolgt eine Wiederholung des Alarms. Zeitgleich werden gehörlose Bewohnerinnen und Bewohner, die beim kantonalen Amt für Militär und Bevölkerungsschutz registriert sind, mit einer SMS über den Sirenenalarm informiert.

2019 wird zusätzlich zum Sirenenalarm erstmals eine Alarmmeldung über die Informationsplattform ALERTSWISS verbreitet. Angaben zur Plattform sind auf der Webseite www.alert.swiss zu finden. Die entsprechende App fürs Smartphone kann kostenlos bei Google Play respektive im Apple Store heruntergeladen werden.

Wenn das Zeichen «Allgemeiner Alarm» ausserhalb der angekündigten Sirenenkontrolle ertönt, bedeutet dies eine mögliche Gefährdung der Bevölkerung. In diesem Fall ist die Öffentlichkeit dazu aufgefordert, Radio zu hören, die Anweisungen der Behörden zu befolgen und die Nachbarn zu informieren. Weitere Hinweise und Verhaltensregeln sind auf der Website www.sirenentest.ch zu finden.

Allgemeine Dienste und Sicherheit

A2 Erhaltungsprojekt Schänzli: Sperrungen Tunnel Schänzli und Tunnel Hagnau

Wie das Bundesamt für Strassen ASTRA mitteilt, wird aufgrund der letzten Abbrucharbeiten am Tunnel Hagnau am kommenden Wochenende vom Freitag, 1. Februar 2019, bis Montag, 4. Februar 2019, der Tunnel aus Sicherheitsgründen gesperrt. Neben den Abbrucharbeiten wird an besagtem Wochenende zusätzlich eine Änderung der Linienführung durch den Tunnel inklusive der Vorzonen ausgeführt (Umstellung Bauspur von Überholspur auf Normalspur).

Wochenendsperrung Tunnel Hagnau/Tunnel Schänzli in Fahrtrichtung Delémont: Freitag, 1. Februar 2019, ab 20.00 Uhr, bis Montag, 4. Februar 2019, 5.00 Uhr.

Für die Umstellung der Verkehrsführung im Tunnel Schänzli muss der Tunnel Hagnau/Tunnel Schänzli in Fahrtrichtung Delémont (inkl. Ausfahrt Muttentz Nord) wie folgt gesperrt werden:

Samstag, 16. Februar 2019, ab 20.00 Uhr, bis Sonntag, 17. Februar 2019, 13.00 Uhr.

Nachtsperungen:

Für Arbeiten an den Betriebs- und Sicherheitsausrüstungen muss der Tunnel Hagnau/Tunnel Schänzli in Fahrtrichtung Delémont (inkl. Ausfahrt Muttentz Nord) aus Sicherheitsgründen in folgenden Nächten gesperrt werden:

- Montag, 4. Februar 2019, bis Samstag, 9. Februar 2019, jeweils 20.00 Uhr bis 5.00 Uhr
- Montag, 11. Februar 2019, bis Samstag, 16. Februar 2019, jeweils 20.00 Uhr bis 5.00 Uhr
- Montag, 18. Februar 2019, bis Samstag, 23. Februar 2019, jeweils 20.00 Uhr bis 5.00 Uhr

Die Umleitungsrouten erfolgen via Autobahnausfahrt Basel-St. Jakob sowie durch den Tunnel Schänzli, Fahrtrichtung Delémont (im Gegenverkehr). Zudem wird für den Verkehr aus Richtung Bern/Luzern/Zürich während der Sperrung vom 1. Februar bis 4. Februar 2019

eine zusätzliche temporäre Autobahnausfahrt auf die Freulerstrasse eingerichtet.

Witterungsbedingte Terminverschiebungen können nicht ausgeschlossen werden.

Die Gemeindeverwaltung

Veranstaltungsbewilligung im Wald: 53. Birslauf am 6. April 2019

Das Amt für Wald beider Basel hat nach Vernehmlassung bei den betroffenen Gemeinden Arlesheim, Münchenstein, Muttentz und Reinach sowie bei den kantonalen Fachstellen für die Durchführung folgender Veranstaltung im Wald eine Bewilligung erteilt:

53. Birslauf 2019 mit ca. 900 Läuferinnen und Läufern am Samstag, 6. April 2019.

Die Gemeindeverwaltung

Zur Abstimmung vom 10. Februar

Die Abstimmungsunterlagen (Stimmrechtsausweis, Wahlzettel) wurden den Stimmberechtigten durch die Post zugestellt. Stimmberechtigte, die bis Dienstag, 5. Februar 2019, nicht im Besitz des Stimmrechtsausweises sind, haben diesen bis spätestens Donnerstag, 7. Februar 2019, persönlich bei der Gemeindeverwaltung anzufordern.

Eventuell fehlende Unterlagen (Wahlzettel) können bei der Gemeindeverwaltung (Tel. 061 416 11 04/05/06/71/77) angefordert oder auch direkt im Wahllokal verlangt werden.

Für die «Briefliche Stimmabgabe» wird auf die Ausführungen auf der Rückseite des Stimmrechtsausweises verwiesen. Der Stimmrechtsausweis muss zur Gültigkeit die eigenhändige Unterschrift der stimmberechtigten Person aufweisen. Die Stimmrechtsausweise können bis spätestens Dienstag vor der Abstimmung unfrankiert der Post (B-Post) übergeben werden.

Öffnungszeiten Wahllokal Gemeindeverwaltung, Schulackerstrasse 4:

- Samstag, 9. Februar 2019: 18.30 bis 20.00 Uhr
- Sonntag, 10. Februar 2019: 9.00 bis 11.00 Uhr

Die Gemeindeverwaltung

Suppentopf am 5. Februar



Geme macht die Koordinationsstelle für das Alter auf den von engagierten Münchener Frauen organisierten Suppentopf aufmerksam, der am kommenden Dienstag, 5. Februar 2019, ab 12.00 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus an der Lärchenstrasse 3 stattfindet.

Die Gäste erwartet eine frisch zubereitete Suppe mit Wienerli und Brot. Anschliessend lässt sich noch herrlich bei einem Kaffee und einem Stück Kuchen oder einem anderen Dessert vom Buffet verweilen und plaudern.

Die Tradition des Suppentopfes, dessen Erlös jeweils einer gemeinnützigen Institution zugutekommt, besteht schon seit dem Jahr 1972. Organisatorin Ursula Gallandre und ihre engagierten Frauen sowie zwei Kollegen freuen sich auf viele Gäste.

Koordinationsstelle für das Alter

Ein Loblied auf die Langsamkeit am 19. Februar

Der Seniorenrat Münchenstein und die Koordinationsstelle für das Alter freuen sich, am Dienstag, 19. Februar 2019, von 15.00 bis 16.00 Uhr in der Stiftung Hofmatt an der Pumpwerkstrasse 3 Andreas Brenner begrüßen zu dürfen.

Der Professor für Philosophie an der Universität Basel sowie an der Fachhochschule Nordwestschweiz, der schon verschiedene Bücher verfasst hat und im Radio und TV aufgetreten ist, wird zum Thema «Lob der Langsamkeit» berichten. «Unsere Zeit ist eine Zeit der schnellen Zeit. Nur wer schnell ist, kann noch mithalten», wird Andreas Brenner zitiert. Schnell, schneller, am schnellsten ist in – langsam, langsamer, am langsamsten ist out. Aber geht diese Rechnung so auf oder hat nicht eben auch die Langsamkeit ihre grossen Vorzüge?

(Fortsetzung auf Seite 20)

Münchener Spielgruppen spannen zusammen



Für das Wohl der Jüngsten aktiv: Gemeinderätin Jeanne Locher (l.), Vivian König (2. v.l.), Leiterin der Fachstelle Frühe Kindheit, und Kristine Sprysl (r.), Abteilungsleiterin Soziale Dienste mit den Gründungsmitgliedern der IG Spielgruppen Münchenstein.

FOTO: ISABELLE HITZ

Mit der Gründung der IG Spielgruppen Münchenstein soll die Qualität in den Spielgruppen gesteigert und die Finanzierung neu geregelt werden.

Isabelle Hitz

Für ein gutes Wachsen und Gedeihen braucht es ein gutes Fundament, betonte Gemeinderätin Jeanne Locher anlässlich der Gründung der Interessengemeinschaft Spielgruppen Münchenstein. Die Spielgruppenleiterinnen würden mit ihrer Arbeit viel zu einem solchen Fundament beitragen. «Eine Spielgruppe ist ein Bildungsangebot, keine Kinderhüte», betonte die Gemeinderätin. Denn Kinder, die ein qualitativ hochwertiges Betreuungsangebot nutzen, können ihre kognitiven, sprachlichen und motorischen Fähigkeiten sowie ihr Sozialverhalten besser entwickeln als Kinder, die kein solches Angebot besuchen.

Hauptziel der neu geschaffenen IG ist es, diese wichtige Arbeit zu unterstützen und die Qualität der Spielgruppen zu sichern.

Die frischgebackene Präsidentin der IG, Marion Baur von der Spielgruppe Aurora der Rudolf Steiner Schule Münchenstein, freut sich sehr auf die Vernetzung der örtlichen Spielgruppen und das Engagement der Gemeinde. Unterstützt wird Baur von Regula Zilian (Spielgruppe Lange Heid) als Vizepräsidentin und Claudia Raas (Spielgruppe Zottelbär) als Aktuarin.

Verstärkte Kooperation

Auf die neue IG warten Aufgaben wie die Koordination der Spielgruppen, Öffentlichkeitsarbeit, die Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung Münchenstein und die Verteilung der Subventionsgelder. Denn ab Sommer 2019 werden die Subventionsgelder auf alle Münchener Spielgruppen aufgeteilt, die die Bedingungen des vom Gemeinderat im Mai 2018 genehmigten Konzepts erfüllen. Dazu zählen etwa die anerkannte Ausbildung als Spielgruppenleiterin, regelmässige Weiterbil-

den, Teilnahme an Supervisionsanlässen und Austauschmöglichkeiten. Die Unterstützung des Spielgruppenbesuchs von Kindern aus Familien mit Sozialhilfe bleibt weiterhin gewährleistet. Zusätzliche Unterstützungsbeiträge stehen den Spielgruppen für Sprachförderung vom Kanton zur Verfügung. Diese Massnahmen sorgen auch für Transparenz bei den Eltern, damit sie sich für diejenige Spielgruppe entscheiden können, die ihnen am besten entspricht.

Frühe Förderung zahlt sich aus

Die Neuerungen für die Spielgruppen hat die Fachstelle Frühe Kindheit der Gemeinde Münchenstein angestossen und in Zusammenarbeit mit Maya Mulle, Mediatorin und Coach mit Schwerpunkt frühe Kindheit, ausgearbeitet. Wie die Leiterin der Fachstelle Frühe Kindheit, Vivian König, betonte, bietet eine frühe Förderung zahlreiche Vorteile für den weiteren Lebensweg der Kinder. Sie bildet die Basis des Schulerfolgs und erhöht die Chancengerechtigkeit. Sie ist auch Armutsbekämpfung und zahlt sich somit für eine Gemeinde finanziell aus, erklärt König.

ÖKUMENE

Gebetswoche für die Einheit der Christen

«Gerechtigkeit, Gerechtigkeit – ihr sollst du nachjagen» (Deuteronomium 16,20a): Unter diesem Bibelwort stand die diesjährige Gebetswoche für die Einheit der Christen, die am letzten Freitag in Münchenstein zu Ende ging. Was Christinnen und Christen weltweit eint, ist das Vertrauen auf den Gott der Bibel und seine Gerechtigkeit. Ein Glaube, der sich zeigt in einem unerschrockenen Einsatz für jene, die in ungerechten Verhältnissen leben, sei es in Familien, in der Arbeitswelt oder in politischen, wirtschaftlichen und kirchlichen (!) Systemen.

Das Thema der Einheitswoche wurde wie jedes Jahr bestimmt von der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in der Schweiz. Diese Gedanken zum Thema «Gerechtigkeit» standen im Zentrum des ökumenischen Gottesdienstes zum Einheitssonntag am 20. Januar. In diesem Jahr waren wir zu Gast im reformierten Kirchgemeindehaus. Mitglieder der griechisch-orthodoxen Kirche, von Eckstein Birseck, der afrikanischen Migrationskirche «Mission de Bâle», der reformierten Kirche und der katholischen Kirche nahmen am Gottesdienst mit Abendmahl teil. Auch die Musik war ökumenisch, sangen doch der katholische Cäcilienchor und der reformierte Jubilate-Chor gemeinsam. So fand sich eine festliche und frohe Gemeinschaft zusammen, die beim anschliessenden Apéro fortgesetzt wurde. Ein herzliches Dankeschön der Gastgemeinde, den Helferinnen und Helfern und allen Beteiligten aus den verschiedenen Gemeinschaften für den gelungenen stimmigen Anlass!

Josef-Anton Willa, Pastoralassistent
Tabitha Walther, Pfarrerin

ÖKUMENE

Tagebuch der Menschheit: Gespräch mit Carel van Schaik

Carel van Schaik gehört zu den renommiertesten Anthropologen weltweit. Sein ganzes Leben lang hat ihn die Frage beschäftigt, wer der Mensch ist und was ihn im Kern ausmacht. Er reiste in die Urwälder Indonesiens, um dort Orang-Utans zu erforschen und so mehr über unser Menschengeschlecht zu erfahren. Und dann – irgendwann – packte ihn ein Gedanke: Dass auch die Bibel eine Quelle ist, um die Evolution des Menschen zu begreifen. Zusammen mit

dem Historiker Kai Michel verfasste er «Das Tagebuch der Menschheit», ein Bestseller, in dem er die Bibel aus evolutionärer Perspektive zu verstehen versucht. Über die wundersamen und zum Teil verstörenden Entdeckungen, die er dabei gemacht hat, wird er mit uns ins Gespräch kommen. Eintritt frei, Kollekte. Herzlich laden ein, die Reformierte Kirchgemeinde Münchenstein, die Römisch-katholische Pfarrei St. Franz Xaver Münchenstein und die Fachstelle für

Genderfragen und Erwachsenenbildung der Reformierten Kirche Baselland.

Markus Perrenoud

Ökumene

Das Tagebuch der Menschheit
Was die Bibel über unsere Evolution verrät
Mittwoch, 6. Februar, 19.30 Uhr
im Reformierten Kirchgemeindehaus, Lärchenstrasse 3